

# Die Aktivitäten

ab September 2009	Vorbereitung auf das Abfassen von Schriftsätzen, internationales Schiedsverfahrensrecht und UN-Kaufrecht
02.10.2009	Erscheinen des „Problems“, das als Aktenauszug die Grundlage des gesamten Moot Court darstellt
03.12.2009	Abgabe des Schriftsatzes für den Kläger
21.01.2010	Abgabe des Schriftsatzes für den Beklagten
bis März 2010	Vorbereitung auf die mündliche Verhandlung
25.03.-01.04.2010	Mündliche Verhandlungen in Wien

## **September 2009 Workshop mit unseren Coaches in Marburg**

In einem insgesamt viertägigen Workshop beschäftigten wir uns mit den Grundlagen der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit und der Nutzung verschiedener Datenbanken zur Quellenrecherche. In den ersten beiden Tagen verschafften wir uns einen Überblick über die allgemeinen Prinzipien des Schiedsverfahrensrechts und lernten anhand verschiedener Memoranda, was ein gutes Memorandum ausmacht. Die letzten zwei Tage dienten dann dazu, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und anhand dieses Wissens ein erstes Mini-Memorandum in kurzer Zeit selbst zu schreiben. Dies war die erste große Herausforderung für unser Team, mit dessen Ergebnis wir ganz zufrieden waren.

## **07.-09.09.2009 Frankfurt Drafting School**

Vier Mitglieder unseres Teams nahmen an der Frankfurt Drafting School teil. Drei Tage lang hörten wir interessante Vorträge von namhaften Juristen, die alle über viele Erfahrungen im Schiedsverfahrensrecht verfügen. Dort erwarben wir nicht nur theoretisches Wissen, sondern machten bei Gruppenaufgaben auch viele lehrreiche Erfahrungen, was bei erfolgreicher Teamarbeit zu beachten ist.

## **21.-25.09.2009 Düsseldorf International Arbitration School**

Alle Mitglieder unseres Teams besuchten eine Woche lang die Düsseldorf International Arbitration School. Das fünftägige Programm umfasste nicht nur die Grundlagen des

Schiedsverfahrensrechts und des UN-Kaufrechts. Es schärfte den Teilnehmern auch den Blick für aktuelle Problemstellungen bei der Durchführung internationaler Schiedsverfahren und für die wachsende Nachfrage nach alternativen Möglichkeiten der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Dozenten aus aller Welt erläuterten uns die Unterschiede zwischen den verschiedenen Varianten der alternativen Streitbeilegung und zeigten insbesondere, wie man die Schiedsgerichtsbarkeit wirksam in einem Vertrag verankert. Zum Abschluss der Arbitration School nahmen wir an verschiedenen Podiumsdiskussionen im Industrie-Club teil. Dabei ging es unter anderem um Sinn und Unsinn einer Berufungsinstanz bei Investitionsschiedsverfahren. Auch die Frage, ob Streitigkeiten im Bereich des geistigen Eigentums Gegenstand eines Schiedsverfahrens sein können, wurde diskutiert. Den akademischen Hauptteil begleitete ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, in dessen Zuge wir sowohl die anderen teilnehmenden Teams als auch die Düsseldorfer Altstadt kennen lernen konnten. Wir danken den Organisatoren für eine interessante und spannende Woche an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf.

### **VIS Day in Frankfurt**

**02.10.2009**

Der Frankfurter VIS Day gab uns einen Tag lang mit interessanten Vorträgen einen vertieften Einblick in die Etappen eines Schiedsverfahrens. Sehr förderlich waren insbesondere zahlreiche Praxistipps für erfolgreiche Rechercharbeiten, zweckdienliche Schriftsätze und für mündliche Verhandlungen. Der anschließende gesellige Ausklang bot erneut Gelegenheit, die anderen Teams kennen zu lernen.

### **Das Problem erscheint**

**02.10.2009**

Heute ist auch der Sachverhalt für das diesjährige Problem erschienen. Die Arbeit kann somit beginnen.

**03.12.2009**

### **Abgabe des Memorandum for Claimant**

Nach insgesamt neun Wochen harter Arbeit musste der Schriftsatz für den Kläger bis Mitternacht eingereicht werden. Das Team verbrachte die letzten Stunden in der Institutsbibliothek und es begann ein Wettlauf gegen die Zeit: Letzte Überarbeitungen wurden vorgenommen, ein Gesamtdokument erstellt, letzte Fehler korrigiert, Querverweise überprüft ... und um 23.57 Uhr wurde unsere

Datei versandt. Die erste Hürde des Moot-Court-Wettbewerbs ist gemeistert!



### **Übermittlung des gegnerischen Memorandums**

**08.12.2009**

Heute erhielten wir das Memorandum eines gegnerischen Teams, der National Law School of India. Während der nächsten Wochen ist es unsere Aufgabe, aus Beklagtensicht den Fall darzulegen und die Aussagen des indischen Teams zu widerlegen. Unser eigenes Memorandum aus Klägersicht wurde der Universität Paris 2 Panthéon-Assas zur Beantwortung zugesandt. Damit stehen gleichzeitig zwei unserer Gegner in den mündlichen Verhandlungen fest.

**12.01.2010**

Auch im neuen Jahr arbeiten wir fleißig weiter daran, unser Memorandum aus Beklagtensicht fertig zu stellen. Gestern trafen wir uns nach der Arbeit mit Mitgliedern des Moot Teams des vergangenen Jahres zu einem Filmabend und erhielten bei dieser Gelegenheit auch einen Eindruck von der bevorstehenden mündlichen Phase.

**22.01.2010**

### **Abgabe des Memorandum for Respondent**

Wir haben es geschafft - pünktlich reichten wir auch unser Memorandum for Respondent ein! Damit ist die Schriftsatzphase abgeschlossen und wir können uns auf die Vorbereitung für die mündlichen Verhandlungen stürzen.

Inzwischen steht fest, dass auch in diesem Jahr ein [Marburg Mini Moot](#) stattfinden wird. Zu einer hessischen Vorrunde empfangen wir die Teams aus Frankfurt und Gießen am 8. März 2010 in der Aula der alten Universität. Als Schiedsrichter werden Professoren und Praktiker fungieren. Wir freuen uns

auf interessierte Gäste!

### **Bekanntgabe der weiteren gegnerischen Teams**

**27.01.2010**

Die mündlichen Verhandlungen sind wieder ein Stück näher gerückt. Heute wurden uns die weiteren Gegner für die ersten Runden in Wien mitgeteilt: Wir werden nicht nur gegen die Teams aus Paris (Frankreich) und Bangalore (Indien), sondern auch gegen Teams aus Sao Paulo (Brasilien) und Toronto (Kanada) antreten.

### **Pre-Moot in Stuttgart**

**16.02.2010**

Heute hatten wir gegen das Team aus Saarbrücken unsere erste Probeverhandlung in Stuttgart.

### **Pre-Moot in Prag**

In der "goldenen Stadt" haben wir über zwei Tage verteilt sechs Probeverhandlungen geführt, die uns die Gelegenheit gaben, unsere Argumente und unseren Vortrag entscheidend zu verbessern. Unter den insgesamt zehn internationalen Teams konnte sich Marburg sehr erfolgreich platzieren. Die freie Zeit nutzten wir, um die tschechische Hauptstadt näher kennen zu lernen.

Alles in allem vier anstrengende aber sehr erfolgreiche Tage in Prag.

**19.-22.02.2010**



**22.02.2010**

**Marburg Mini Moot**

Heute fand zum zweiten Mal der Marburg Mini Moot statt. In insgesamt drei Verhandlungsrunden traten die drei hessischen Teams aus Marburg, Gießen und Frankfurt vor vielen Zuschauern gegeneinander an. Bei der Veranstaltung in der tollen Atmosphäre der Alten Aula stellten sich die "Anwälte" den Fragen der Schiedsrichter und versuchten ihre Positionen überzeugend darzulegen. Nach einer erfolgreichen Veranstaltung ließen die Teams gemeinsam mit den Schiedsrichtern den Abend in geselliger Runde ausklingen.



## **18.-20.03.2010      Pre-Moot in Düsseldorf**

Nach zahlreichen Probeverhandlungen in Frankfurter Großkanzleien hat das Marburger Team an den dritten Pre-Moot Rounds in Düsseldorf teilgenommen. An zwei Tagen konnten wir uns an internationalen Teams messen und Erfahrungen austauschen. Alle Teams und Schiedsrichter ließen am Freitag nach harten Verhandlungen den Abend in einer traditionsreichen Brauerei ausklingen. Am Samstag ging es dann nach einem spannenden Finale zwischen den Teams aus Hamburg und Sydney wieder zurück nach Marburg.



## **25.03.-02.04.2010 Wien**

Wien war ohne Zweifel das Highlight des gesamten Moot. 252 Universitäten aus 62 Ländern haben am 17. Vis Moot Court teilgenommen. In den General Rounds traten wir gegen Teams aus Brasilien, Indien, Frankreich und Kanada an. Obwohl wir es leider nicht in die Elimination Rounds geschafft haben, haben wir eine gute Leistung gezeigt, sehr gutes Feedback von den Schiedsrichtern erhalten und viel Erfahrung sammeln können. Auch außerhalb unserer Verhandlungen haben wir bei diversen Veranstaltungen, die entlang des Moot in Wien ausgerichtet wurden, viele Studenten und Schiedsrichter aus der ganzen Welt kennengelernt. In unserer freien Zeit haben wir die Wiener Lebensart genossen, zusammen in unserer Wohnung gekocht und mit anderen Mooties gefeiert. Insgesamt war die Woche in Wien unglaublich aufregend und ein wahrer Höhepunkt nach monatelanger, harter Arbeit.



## **Sektempfang beim Dekan**

Zum offiziellen Abschluss des Moot Court 2009/10 gab es heute einen Sektempfang beim Dekan unseres Fachbereichs, der unsere Teilnahmezertifikate überreichte.

Damit ist eine spannende und ereignisreiche Zeit fernab des normalen Jurastudiums für uns jetzt leider vorbei. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die Unterstützung aller bedanken, die uns als Sponsoren, Schiedsrichter und Berater zur Seite standen.

**15.04.2010**

